



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Exposition des BfR ist in der Fachgruppe „Nationales Vergiftungsregister“ ab sofort unbefristet folgende Stelle zu besetzen:

Leitung der Fachgruppe „Nationales Vergiftungsregister“ (w/m/d)

Kennziffer: 3161/2023 | bis Besoldungsgruppe B1 BBesO | Bewerbungsfrist: 08.02.2023 | Dienort: Berlin

Als familienfreundliches Institut bieten wir auch für Führungspositionen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten Teilzeitarbeitsmodelle an.

Die Verbeamtung erfolgt bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen und der vollständigen Erfüllung des Qualifikationsprofils. Die Stelle kann alternativ auch mit Tarifbeschäftigten (TVöD) besetzt werden.

Die Vergütung erfolgt aufgaben- und qualifikationsangemessen.

Aufgaben:

Das Nationale Vergiftungsregister ist eine am BfR neu eingerichtete Fachgruppe im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Chemikaliensicherheit. Gesetzliche Kernaufgabe des Registers wird die Identifizierung und Bewertung von Risiken für stofflich verursachte Gesundheitsstörungen (Vergiftungen) in Deutschland, sowie die Bewertung von Maßnahmen zur Prävention, d.h. der Vermeidung oder Verminderung von Vergiftungen sein. Konkret umfasst die Aufgabe die Zusammenführung von Mitteilungen zu stofflich verursachten Gesundheitsstörungen an das BfR und an die Giftdatenbanken der Länder in einem nationalen Register, die Validierung und statistische Analyse der Daten sowie deren wissenschaftliche Bewertung, bzw. Übermittlung wesentlicher Ergebnisse an weitere Bewertungsstellen. Die Ergebnisse der Analyse von Vergiftungen bilden die Grundlage wissenschaftlicher Forschung, u.a. zu Verbrauchereexposition und zu klinisch dokumentierten toxischen Wirkungen beim Menschen. Wissenschaftliche Bewertung und Forschung fließen in die Beratung der Bundesregierung sowie weiterer nationaler, europäischer und internationaler Stellen ein. Es findet eine enge fachliche Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsbereichen des BfR statt. Die vielfältigen internen und externen Kooperationen bei Forschungs-, Entwicklungs- und Bewertungsprojekten soll durch eine langfristig angelegte, enge wissenschaftliche Kooperation mit einer Universität ergänzt werden. Wichtige Aufgabenbereiche der ausgeschriebenen Tätigkeit sind somit:

- Personeller, organisatorischer und technischer Aufbau und Leitung der Fachgruppe (ca. 10 Mitarbeitende) sowie fachgruppenübergreifende Zusammenarbeit

- Fachliche, organisatorische und technische Verantwortung für die Implementierung, den Betrieb und die laufende Weiterentwicklung des Nationalen Vergiftungsregisters
- Klinische Bewertung von Vergiftungsfällen und des Vergiftungsgeschehens in Deutschland, insbesondere durch gefährliche Stoffe oder Gemische im Sinne des Chemikaliengesetzes, basierend auf dem Datensatz des Nationalen Vergiftungsregisters
- Statistische Analyse und Berichtslegung an weitere interne und externe Bewertungsstellen nach Anforderung
- Weiterentwicklung der methodischen Arbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- Wissenschaftliche Nutzung von Registerdaten zur Verbesserung der Chemikaliensicherheit u.a. im Kontext der Chemikalienstrategie der Europäischen Kommission
- Initiierung, Planung und Leitung von Forschungsprojekten, sowie Einwerbung von Drittmittelprojekten
- Fachliche Vernetzung im behördlichen und universitären Kontext

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Universitätsabschluss) der Medizin, Pharmazie oder einer vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erforderlich sowie Habilitation (oder vergleichbare Qualifikation) erwünscht
- Abgeschlossene Weiterbildung im Bereich Toxikologie (Fachärztin/Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, Fachtoxikologin/Fachtoxikologe, Weiterbildung in Klinischer Toxikologie oder verwandte Spezialisierung) erforderlich
- Vertiefte Kenntnisse, Erfahrungen und wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der Klinischen Toxikologie erforderlich
- Erfahrungen in der Arbeit mit medizinischen Datenbanksystemen sowie Forschungsinteresse an einer epidemiologischen Auswertung von Registerdaten sind erwünscht
- Nachweis von erfolgreich eingeworbenen Drittmittelprojekten erwünscht
- Grundverständnis der Grundlagen eines Verwaltungsvollzugs einschließlich der rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich
- Erfahrungen mit organisatorischen Abläufen in Behörden erwünscht
- Erfahrungen im Projektmanagement erwünscht
- Gutes Grundverständnis informationstechnischer Anforderungen und Zusammenhänge erforderlich
- Erfahrungen in der europäischen oder internationalen Zusammenarbeit erforderlich
- Fähigkeit zu familienbewusstem Führungsverhalten, Kenntnis der Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten, Motivation und Leistungsbereitschaft
- Bereitschaft zur Weiterentwicklung von Führungskompetenzen
- Stark ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein sowie ein hohes Maß an Lernbereitschaft, Kommunikationsvermögen und Konfliktfähigkeit
- Führungserfahrung von wissenschaftlichen interdisziplinären Teams, idealerweise auch beim Aufbau von Organisationsstrukturen erforderlich
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache sowie sehr gute verhandlungssichere Kenntnisse (mindestens B2-Level) der englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zu mehrtägigen Dienstreisen werden vorausgesetzt

Unser Angebot:

- Ein abwechslungsreicher Aufgabenbereich in einer wachsenden Ressortforschungseinrichtung
- Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche) sowie arbeitsfreie Tage am 24.12. und 31.12.
- Möglichkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Zeitausgleichstagen bei Zeitguthaben
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung im Kontext Ihrer Aufgaben
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice
- Jobticket mit monatlich bis zu 40 EUR Arbeitgeberbeteiligung

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

[online bewerben](#)

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **08. Februar 2023** über unser Online-System. Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@bfr.bund.de.

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail-Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung [Bundesinstitut für Risikobewertung / Personalreferat / Max-Dohrn-Str. 8-10 / 10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Prof. Dr. Greiner

Tel.: 030 18412-23000

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

